

Professioneller Umgang mit schwierigen Eltern?

Beitrag von „Angestellte“ vom 13. Juli 2012 18:06

Mit schwierigen oder sogar unverschämten Eltern musste ich schon oft zusammenarbeiten. Oft musste ich mich wirklich sehr zusammenreißen, um nicht so, wie es Silicium beschrieben hat zu reagieren. Denn es geht nicht darum, aus einer fruchtlosen Situation als "Sieger" hervorzugehen. Diese Eltern reagieren so, weil sie ja gerade das Ungleichgewicht in Bildung, gesellschaftlicher Stellung spüren.

Wenn ich jetzt diese Eltern zum Kontaktabbruch bringe, passiert folgendes: Das Kind merkt sehr schnell, dass Elternhaus und Schule nicht mehr miteinander kommunizieren und wird dies auf seine Weise für sich "nutzen". Anstatt Anweisungen zu befolgen, dem Unterricht zumindest still beteiligt zu folgen, sind seine ganzen Kanäle nur darauf ausgerichtet, etwas so aufzunehmen, dass es das zu Hause (mit entsprechenden Ausschmückungen) berichten kann. Die Eltern sitzen nämlich dort und warten schon mit der ausgesprochenen oder unausgesprochenen Frage: "Na, was hat Frau A. sich heute wieder erlaubt?" Diese Frage muss natürlich beantwortet werden, aber sicher nicht mit der Aussage: "Ich habe heute viel gelernt." Das wäre nun von einem 8-Klässler auch wirklich zuzviel verlangt.

Letztendlich würde der Schüler nicht das lernen, was ihm sonst zu lernen möglich wäre. Das wiederum wäre für mich nur schwer erträglich.

Also verhalte ich mich möglichst professionell, zugewandt und freundlich.

Wenn allerdings Eltern mich anschreien, oder das Gespräch aus anderen Gründen unerträglich wir, würde ich es auch abbrechen, bzw. die Schulleitung hinzubitten.

Keinesfalls würde es mir aber persönliche Genugtuung bereiten, auf Eltern herabzusehen und sie meine Überlegenheit sprühen zu lassen - das fände ich schon ziemlich arm.